

Handreichung zur proaktiven Suche mit dem Ziel der Bestenauslese und der Chancengleichheit

–Unterlagen für das mit der proaktiven Suche betraute Kommissionsmitglied –

Wie im Berufungsleitfaden der Albert-Ludwigs-Universität festgeschrieben, wird erwartet, dass in Berufungsverfahren zur Besetzung freier Professuren zusätzlich zur Ausschreibung besonders geeignete Persönlichkeiten, insbesondere Nachwuchswissenschaftlerinnen und Kolleginnen, zur Bewerbung ermuntert werden. Es ist deshalb proaktiv nach geeigneten Wissenschaftlerinnen zu suchen.

Diese proaktive Suche muss den von der Berufungskommission vereinbarten und im Ausschreibungstext formulierten Qualifikationsanforderungen folgen. Sie ist frühzeitig aufzunehmen und durchzuführen mit dem Ziel, zusätzlich zur Ausschreibung besonders geeignete Wissenschaftlerinnen zur Bewerbung zu ermuntern.

Zielführend können die folgenden Schritte sein:

- Ermittlung potentieller Bewerberinnen im Gespräch mit Berufungskommissionsmitgliedern
- Recherche über bekannte Fachexpertinnen und Fachexperten
- Anfrage bei Fachgesellschaften
- Anfrage bei Fachkollegiatinnen und Fachkollegiaten der DFG
- Recherche in den Mitgliederlisten von Fachgesellschaften
- Recherche in Datenbanken und Informationsportalen, darunter

FemConsult (www.femconsult.de), die Wissenschaftlerinnen-Datenbanken des Kompetenzzentrums Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS,

das AcademiaNet (www.academia-net.de) der Robert Bosch Stiftung und der Zeitschrift Spektrum der Wissenschaft,

das Informationsportal scientifica (www.scientifica.de) des Netzwerks Frauen. Information. Technik Baden-Württemberg,

die von Hochschulen, frauenspezifischen Berufsverbänden und einer Fachgesellschaft getragene schweizerische Expertinnen-Datenbank femdat (www.femdat.ch),

die vom österreichischen Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie geförderte FEMtech-Expertinnen-Datenbank (www.femtech.at)

sowie die European Platform of Women Scientists EPWS (www.epws.org).

Nach Abschluss der Recherchen ist das Formular im Anhang („Dokumentation der proaktiven Suche mit dem Ziel der Bestenauslese und der Chancengleichheit – Unterlagen für den Senat“) auszufüllen.

Aus Gründen der Verschwiegenheit sind persönliche Informationen zu den Wissenschaftlerinnen auf diesem Formular nicht zu nennen. Auch dürfen die vervollständigten Unterlagen nicht an Personen übergeben werden, die nicht in das Berufungsverfahren eingebunden sind.

Das ausgefüllte und unterzeichnete Formular ist dem Senat zusammen mit den übrigen Unterlagen zum Berufungsverfahren vorzulegen. Ohne die Vorlage dieses Formulars wird das Verfahren an die jeweilige Fakultät zurückgegeben.

Die proaktive Suche betreffende Fragen beantwortet das Gleichstellungsbüro der Albert-Ludwigs-Universität unter gleichstellungsbuero@uni-freiburg.de oder unter der Telefonnummer 0761 203 4222.